

Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Achtzehnter Jahrgang.

Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1845.

Sonnabend, 21. Juni.

Nr. 44.

Handelsnachrichten.

Dresden, 10. Juni. Unser Wollmarkt hat gestern begonnen, es haben sich mehr Käufer und Verkäufer eingefunden als man erwartet hatte, so daß außerordentlich reges Leben herrscht; der Stein Woll steht um 2 Thaler höher als im vorigen Jahre; doch sind gestern nur wenig Einkäufe gemacht worden.

Ueber den Genuß der Weine, nebst Empfehlung ächter Schomlauer und Badacsonyer Weine.

Vom Professor Dr. Kумы, in Gran.

(Fortsetzung.)

Guter, unverdorbener, unverfälschter Wein hat einen eigenen spezifischen, angenehmen geistigen Geruch und Geschmack (ein eigenes Aroma, welches die Franzosen bouquet nennen). Mäßig getrunken stärkt der Wein den schwachen Magen, erweckt die Gflust, befördert die Verdauung der Speisen, erregt u. stärkt das Nervensystem, vermehrt die Lebenswärme, widersteht der Fäulniß, und wenn er säuerlich ist, treibt er den Harn. Der Wein ist nur für erwachsene Personen im mittleren Alter und für Greise geeignet (und auch diese sollten einen leichteren säuerlichen Tischwein mit Wasser, geistigere Weine aber nur in geringerer Quantität zur Stärkung des Körpers und Aufheiterung des Geistes, u. als Arznei trinken); Kindern u. jungen Frauenzimmern muß man wegen der großen Reizbarkeit ihres Nervensystems durchaus den Wein versagen.

Guter alter Wein ist ein treffliches herzstärkendes Mittel. Er dient auch als fäulnißwiderstehendes Mittel in Faulkrankheiten. Er ist auch sehr heilsam in Nervenzuständen, wenn keine Vollblütigkeit und keine Hitze zugegen ist. Er ist ein stärkendes Mittel für Rekonvaleszenten (Widergenesende). Er heilt Krankheiten, welche von Schwäche der ersten und zweiten Wege herrühren. Er ist ein Vorbauungsmittel gegen

graffirende Faulkrankheiten, und dient auch in Nerventränkheiten, wenn keine Säure zugegen ist.

Der zu häufige und übermäßige Genuß des Weines verursacht aber eine heftige Bewegung des Blutes u. treibt es zu sehr nach dem Kopf, daher entsteht der Rausch (crapula), Säuserwahnstnn (delirium ebriorum) und manchmal der Schlag. Der fortgesetzte unmäßige Genuß des Weines verursacht das Zittern der Glieder, Verstopfungen der Eingeweide, Podagra, den Blasenstein, die Engbrüstigkeit, die Gelbsucht, die Wassersucht, Augenentzündungen; er schwächt die Empfindlichkeit und führt den Schlagfluß herbei.

Die Weine lassen sich unter 4 Klassen bringen. Sie sind:

1. in Rücksicht des Alters: jung oder alt.
 2. in Rücksicht der Farbe: weiß oder roth.
 3. in Rücksicht der Geistigkeit und Stärke: edle (geistige, starke) oder ordinäre (schwächere) Weine.
 4. in Rücksicht des Geschmacks: säuerliche, säuerlich-süßliche, herbe, süße u. saure Weine.
- Nach dieser Klassifizierung ist auch die Qualität und Güte der Weine sehr verschieden. Wir wollen sie einzeln abhandeln:

1. Je jünger der Wein ist, desto unreiner ist er, und desto mehr Unreinigkeit, Erde, Schleim, Laugensalze setzt er an die Wände der Fässer ab, woraus sich der Weinstein bildet. Mit jungem Wein trinkt man also viel Unreinigkeit mit. Je mehr Weinstein er bereits abgesetzt hat, desto reiner ist er geworden. Uebrigens widerstehen die jungen Weine besser der Fäulniß und dem Brand als die alten, u. weil sie säuerlicher sind, treiben sie auch stärker den Harn, und wegen des in ihnen befindlichen Weinstein haben sie auch verdünnende, eröffnende Kräfte. Zu junge Weine verursachen wegen der vielen Säure, die sie enthalten, leicht Magenkrampf, Sodbrennen, Bauchgrimmen, Diarrhoe. Bei dem gemeinen Volk, z. B. in Wien, Pesth, Ofen, sind die jungen heurigen Weine als sogenannte räsche Weine beliebt.

Die alten Weine haben keinen Weinstein mehr, auch sehr wenig Säure, sie sind mild und treiben nicht den Harn, sondern erhalten ihn vielmehr.

2. Rote Weine ziehen mehr zusammen als die weißen. Doch machen die milden Schillerweine, aus nur leicht gepressten rothen Weintrauben, eine Ausnahme.

3. Edle, starke, geistigere Weine sind solche, die mehr Weingeist und keinen Weinstein oder Säure enthalten. Diese verhalten den Harn. In geringerer Quantität genossen dienen sie, die Lebensthätigkeit kräftiger zu machen und sind daher im höheren Alter sehr heilsam. Schwache Weine sind diejenigen, die weniger Weingeist und mehr Wasser enthalten. Diese sind zu Fischweinen geeignet.

4. Verschiedene Weingattungen in Rücksicht des Geschmacks:

a Sauerliche Weine. Diese haben eine feine hervorsteckende Säure, welche sich durch den Geschmack verräth; sie brausen deswegen mit Alkalien und Sauerwasser auf, und mischen sich leicht mit Wasser. Sie verbünnen das

Gebüt, lösen auf, löschen sehr gut den Durst, befördern den Appetit und die Verdauung, sie treiben den Schweiß und Harn und widerstehen der Fäulniß. Sie sind zu dem gewöhnlichen Fischwein am besten geeignet und am gesündesten. Hieher gehören: der Rheinwein, der Mosler-, Neckar-, Bergstrasser- und Frankentwein, mehrere Oesterreicherweine, u. von ungarischen Weinen: der Schomlauer, Matschdorfer, Biberbürger, Nußdorfer, Grünauer und andere Weine der Preßburger Gespanschaft, der Miskolzer u. s. w.

(Fortsetzung folgt.)

Wiener Börse vom 18. Juni 1845.

Staats. 5 Proz. (für 100 fl.) 114 $\frac{1}{2}$; 4 Proz. —; 3 Proz. 78 $\frac{3}{4}$; 1834ger Loose (für 500 fl.) 786 $\frac{1}{2}$; 1839gr Loose (für 250 fl.) 322 $\frac{1}{2}$; Bankaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1931; Gloggnitzer (für 400 fl.) 475; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 107 $\frac{1}{2}$; Tyrnauer 88; Gmundner (für 200 fl.) 191 $\frac{1}{2}$; Mailänder (für 100 fl.) 124 $\frac{1}{2}$; Dampfschiffaktien (für 500 fl.) 667 $\frac{1}{2}$; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) 134 $\frac{1}{2}$; Millhykerzen (für 100 fl.) 106; Esterhazy-Loose 57 $\frac{1}{2}$.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

 **K u n d m a c h u n g,** 
betreffend die **Frühere Ziehung** der großen **Güter-Lotterie**, wobei das schöne Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin **Constantine Rasoumoffsky** eigenthümliche **Palais-artig** gebaute Haus in der Vorstadt Landstraße, an der Ecke der D'Orfaigasse **Nr. 396 in Wien** gewonnen wird.

Die überaus günstige Aufnahme, deren sich die durch das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus garantierte, im verfloffenen Monat angekündigte **Realitäten-, Gold- u. Silber-Lotterie**, welche mit der **ungewöhnlich großen** Dotations-Summe von Gulden **W. W. 650,000** — bloß in barem Gelde ausgestattet ist, gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, und der sich in Folge dessen täglich lebhafter zeigende Begehrt von Losen setzt dasselbe in die angenehme Lage, die **Erste**, das ist die Vor-Ziehung statt am **28. September**, wie angekündigt war, **schon**


Samstag, am 30. August d. J.

unwiderruflich erfolgen zu lassen, welches günstige Ergebnis das Großhandlungshaus seinen werthen Geschäftsfreunden und dem geehrten Publikum vorläufig zur Kenntniß bringt.

Wien, am 17. Juni 1845.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler, Kärntnerstraße Nr. 1049, 1. Stof.

 In Verth sind Lose zu haben bei **M. Lueff**, so wie in den meisten andern soliden Handlungen.

Wohnung zu Vermiethen.

In der Festung, Herrngasse, No 30, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, wovon zwei

auf die Gasse, Küche sammt Speis, Keller, Holzlage und Boden, auf Jakobi zu verlassen. Das Nähere in selbem Hause, 1sten Stofe, die Stiege links.

(1)

Ungarische Centraleisenbahn.

Die Direktion der ungarischen Central-Eisenbahn steht sich veranlaßt, den Bau in beiden Richtungen nach Preßburg und an die Theiß, und zwar in der 1sten Linie von Klein-Marosch bis an die Eipel und dann weiter bis Neuhäusel — die Strecke von Preßburg bis zum Anschlusse an die Kaiser-Ferdinands-Norrbahn an dem Marosch-Flusse, in der 2ten Linie aber von Mosnor bis Szolnok nunmehr in Verpachtung zu geben, und ladet Unternehmungslustige ein, die Zeichnungen, Voranschläge und Kontrakt-Bedingungen in dem Bau-Bureau zu Preßburg u. Pesth einzusehen und sich Aufschluß, bezüglich des Tagelohnes, der Materialpreise und der Beschaffenheit des Baugrundes, so wie des Bau-Materials, dann über die zu bewegenden Erdmassen und dem Umfange der Bauobjekte zu verschaffen.

Die hierauf gegründeten Angebote, für den Preis der Einheiten, haben die Herrn Unternehmungslustigen bis zum 15. Juli 1845 Mittags 12 Uhr in dem Bau-Bureau zu Pesth oder Preßburg schriftlich, jedoch versiegelt, einzureichen.

Die Angebote können für einzelne Strecken, oder auch für die ganze obengenannte Arbeit geschehen. — Mit den Offerten sind zugleich Vadien, baar oder in reellen Effekten, von 10 pCt, der durch Einheitspreise und Massen bestimmten Bau-Summe beizulegen.

Die Offerten hasten mit ihren Angeboten bis zum 15. August 1845, an welchem Tage, wenn nicht früher, die Direktion sich erklären wird.

Derjenige Unternehmer, welcher sich über seine praktische Fähigkeit, große Bauten auszuführen, ausgewiesen hat, und welchem der Bau in Folge in seines Angebotes zuerkannt wird, erhält seine Vadien nur nach Erfüllung seiner kontraktlichen Verbindlichkeiten, die übrigen aber nach erfolgtem Zuspruche sogleich zurück. Es ist besonders zu bemerken, daß Bauhütten, Schmieden und Requisiten jeder Art neu, oder doch im vollkommenen guten Zustande nach dem wirklichen Anschaffungswerthe gegen baare Bezahlung überlassen werden können.

Preßburg, am 12. Juni 1845.

Die Direktion
der ungarischen Centraleisenbahn.

Mehrere 1000 Stück fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Tischtuch-Überzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung zum „**Ψilanti**“ in Pesth.

Sultan-Tabak

seiner Qualität, direkt von uns selbst aus den vorzüglichsten Pflanzungen der Türkei bezogen, das Pfund im Blatt zu 36 kr., geschnitten zu 40 kr. C.M., in Parthien noch billiger, ist fortwährend bei uns unter

Bürgschaft für dessen Echtheit
zu haben.

Briefe und Baarschaften erbitten franko porto

C. Enderes & Comp.,

Importeurs von Cigarren und Tabak,
Herrengasse, No 446, 1. Stof,
(327—6—5) in Pesth.

Das **Donaubad** des Herrn Schiffmeisters Peter Depiny, am Landungsplaz der untern Dampfschiffe in Pesth,

verpflichtet Gefertigten zur öffentlichen Anerkennung seiner Gemeinnützigkeit und eleganten Einrichtung. Diese Anstalt gleicht einem Prachtavillon in mitten der Donau und überragt durch seine Eintheilung u. luxuriöse, doch billige Bedienung, durch geschmackvolle Dekorirung einzelner und gesellschaftlicher Ba-

deapartements, alles dahier derartig existirende. Die Zierde desselben bilden die schönen Gesellschaftsbäder und das überaus prachtvolle, geräumige, den Erfordernissen des zarten Geschlechts angemessene Damenbad.

Sin Kurgast dieses herrlichen Bades.

Wohnung zu vermietthen.

In der Christinenstadt, Stadtmeierhofgasse, Nr. 343, ist eine Sommerwohnung von zwei Zimmern und einer Küche täglich zu verlassen. Näheres ist bei dem Hauseigentümer daselbst, oder in der Festung, Landhausgasse, in dem Universitäts-Buchdruckerei-Gebäude, im 2. Stof, zu erfragen. (387 3 1)

Zucker, Kasse, so wie auch ihr bedeutendes Lager von allen übrigen Spezerei-Waaren, **Champagner, Tafelweine u. Ausbrüche** empfiehlt zu sehr billigen Preisen die Handlung des

F. Höffler,

Leopoldgasse „zu den drei Löwen“
in Pesth.

Bei dem Herannahen eines neuen Halbjahres empfehlen wir unsere **Pressburger Zeitung und Pannonia, welche Blätter Politik u. Belletristik zugleich in einem Maße umfassen, wie sonst kein deutsches Blatt in Ungarn. Leitende Original-Artikel über die Tagesfragen, Komitatsberichte, die Zustände der k. Freistädte, Neuerungen im Fabriks- und Oekonomiewesen, Börsen- und Früchtkurse, auswärtige Ereignisse, und was sonst in den Bereich eines politischen Zeitblattes gehört, wird in der Pressburger Zeitung schnell, sachlich und gründlich vorgelegt. Zudem finden sich daselbst die amtlichen Anzeigen, civil-, wechsellgerichtlichen- und Privatannonzen. Die Pannonia behauptet würdig ihren Platz als ein Unterhaltungsblatt, als ein reichhaltiges Lesemagazin voll anregender, vergnüglicher und pikanter Original-Artikel. — Wir empfehlen diese Zeitschriften als die durch das Aufhören des „Sindok“, einzig in Pressburg herausgegebenen, und zugleich, da die Dfner-Pesther Zeitung zu erscheinen aufhört, als ein Organ deutscher Zunge, welches, ohne Rivalität, oder Verkleinerung der Bestrebungen Anderer, mehr als Ersatz dafür bietet, und den Interessen aller Stände und Leser in mannigfaltig belehrender und amüsanter Weise entspricht. Wir werden von neuem alle Kräfte aufbieten, um den Anforderungen im Gebiete der Politik, der Tagesereignisse, der Kunst, Literatur und Mode zu entsprechen.**

Adolf Neustadt, Redakteur.

Preis: der Pressburger Zeitung sammt Pannonia in loco 5 fl., — per Post sammt gedrucktem Couvert 6 fl. C.M. halbjährig. Modebilder jede Woche Eins kosten extra halbjährig 2 fl. C.M.
Es werden auch Anzeigen in ungarischer Sprache aufgenommen. 1

Höchsten Ortes bewilligte
**Mädchen-Schule und
Erziehungsanstalt in Pesth.**
(Neuenmarktplatz, Derra'sches Haus, 2. Stof.)

Gefertigter zeigt hiemit den pl. t. Eltern ergebenst an, daß er eine Mädchen-Schule eröffnet hat, in welcher die Schülerinnen sowohl in allen, der weiblichen Jugend nöthigen u. nützlichen wissenschaftlichen Gegenständen nach einer bewährten zweckmäßigen Methode unterrichtet, als auch zu dem für das Haus unentbehrlichen Weisnähen, Stricken, Sticken 2c. 2c., so wie zu sonstigen feinen Kunst-Handarbeiten bestmöglich angeleitet werden.

Durchdrungen von der Ueberzeugung, wie höchst nothwendig es ist, auch der weiblichen Jugend eine ihrer künftigen Bestimmung, wie ihrer wichtigen Stellung im öffentlichen Leben angemessene, wahre Bildung zu geben, wird Unterzeichneter diesem Institute ebenso wie seinem Berufe als öffentlicher Lehrer die regste Aufmerksamkeit zuwenden, dasselbe mit Benützung seiner auf dem Felde der Pädagogik durch 20 Jahre gesammelten Erfahrungen umsichtig leiten, u. den Unterricht im gesammten deutschen Sprachfache (als in den Denk- und Sprachübungen, der Sprachlehre und Orthographie, dem Style und Schreiblese) selbst ertheilen.

Der Unterricht in der Religion u. den übrigen Schulgegenständen — wovon die meisten in ungarischer Sprache vorgetragen werden — so wie in der französischen Sprache, ist Männern vom Fache übergeben, die durch ihr Wirken sich bereits öffentliche Anerkennung erworben haben, und deren eifriges Streben, so wie das des Gefertigten dahin zielt, den Erwartungen der Eltern zu entsprechen und den Anforderungen des Vaterlandes zu genügen.

Indem nun Unterzeichneter um das ehrende Zutrauen der pl. t. Eltern bittet, ist er auch zugleich

erbötig, den Lehrplan dieser Mädchenschule den darauf Reflektirenden mitzutheilen.

Es werden auch in diesem Institute Mädchen in Pension genommen. Solche Zöglinge stehen auch außer der Schulzeit unter der Aufsicht der Frau des Gefertigten u. einer erfahrenen Gouvernante, die sowohl für die physische als moralische Erziehung derselben die größte Sorge tragen werden.

Die Pensionärinnen können außer dem Schulunterrichte, auf Verlangen, auch in Musik und im Zeichnen Unterricht erhalten.

Daniel Treuer,

öffentl. Lehrer an der k. Normal-Hauptschule zu Pesth u. Inhaber einer Mädchenschule und Erziehungs-Anstalt daselbst.

Bei Adolph Krabbe in Stuttgart ist soeben erschienen und durch

Carl Geibel's

Buchhandlung in Pesth,
(Christophplatzchen) zu beziehen:

**Die Geheimnisse
des
Theaters.**

Von
August Lewald.

Motto: „Die Bretter sind es, die die Welt bedeuten.“

Mit Federzeichnungen.

Komplett in 10 Lieferungen.
Die Lieferung von 12 Bogen Vellinpapier mit 1 bis 2 Federzeichnungen à 30 fr. C.M.

Dfen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.